

Neue Mitte Aldingen

Zwei Holzhäuser werden zum Zentrum der Gemeinde

Seit etwas mehr als einem Jahr laufen in Aldingen (Landkreis Tuttlingen) die Arbeiten zur Neugestaltung der Ortsmitte. Der Neubau des Rathauses, das in Holzbauweise entsteht, soll bis Herbst abgeschlossen werden. Bis Sommer nächsten Jahres soll dann der Marktplatz sein neues Aussehen bekommen.

Von Jürgen Schmidt

ALDINGEN. Noch verdecken Gerüste den Blick auf die Fassade des neuen Rathauses in Aldingen. Dahinter verbirgt sich ein für öffentliche Verwaltungsgebäude hierzulande noch eher seltenes architektonisches Konzept. Denn die beiden verbundenen Häuser sind fast durchgehend aus Holz gefertigt.

Solaranlage mit Salzspeicher speist Straßenlaternen

Das Doppelgebäude, das von BJW Architekten aus Zimmern ob Rottweil entworfen wurde, ist ein Holzskelettbau aus Weißtanne-Brettschichtholz und -Brettspertholz mit Betonkernen zur statischen Stabilisierung. Auch die Geschossdecken der Obergeschosse und die Dachverkleidung der Sitzungssäle bestehen aus Brettspertholz. Alle Außenwände wurden aus vorgefertigten Holzelementen vor Ort montiert. Das verkürzte nach Angaben der Gemeindeverwaltung die Bauzeit und

auch die Lärmbelastigung für die Anwohner des Marktplatzes.

Mit dem Holzgebäude lassen sich nach Aussage der Gemeinde gleich mehrere Ziele verwirklichen. Die Materialauswahl entspreche einer klimaverträglichen und ökologischen Bauweise. Die meist unbehandelten Holzoberflächen im Innenraum sorgen für ein „Raumklima ohne Schadstoffe“ und „für eine äußerst angenehme Arbeitswelt“. Und der Einsatz von „grauer Energie“ werde durch die Verwendung von Naturbaustoffen wie heimischer Weißtanne minimiert. Insgesamt weise der Neubau so eine sehr gute CO₂-Bilanz auf.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist der Neubau laut Gemeinde günstig. Denn die nachhaltige Baukonstruktion mit einem effizienten Energiekonzept gewährleiste einen äußerst ressourcenschonenden Betrieb. Neben der Dämmung der Gebäudehülle und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gehört auch die CO₂-neutrale Wärmeversorgung über das Nahwärmenetz der Gemeinde zum Energiekonzept. Der KfW-55-Standard werde ohne zusätzlichen Aufwand erreicht.

Auf der Dachfläche des Hauptgebäudes wird eine Photovoltaikanlage installiert. Zur Speicherung des erzeugten Stroms ist ein neuartiger Salzwasser-Akku vorgesehen. Dadurch könne Strom auch außerhalb der Nutzungszeiten des Rathauses abgegeben werden, etwa für die Beleuchtung des Marktplatzes oder für Ladestationen für Elektroautos, heißt es seitens der Gemeinde.

Für den Bau des neuen Rathauses fallen Kosten von rund 8,3 Millionen Euro an, wie der Aldinger Bauamtsleiter Marc Krasser erklärt. 1,2 Millionen Euro davon übernimmt die Kreisparkkasse Tuttlingen, die im Erdgeschoss des größeren Gebäudes ihre neue Filiale ansiedelt. Für die Ausstattung des Rathauses rechnet die Gemeinde mit noch einmal 360 000 Euro.

Ein Haus für die Verwaltung, eines für die Öffentlichkeit

Das Nachhaltigkeitskonzept für das neue Rathaus brachte der Gemeinde 300 000 Euro Zuschuss aus EU-Geldern ein. Denn der Neubau wurde aus dem Operationellen Programm Baden-Württemberg 2014 bis 2020 „Innovation und Energiewende“ des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

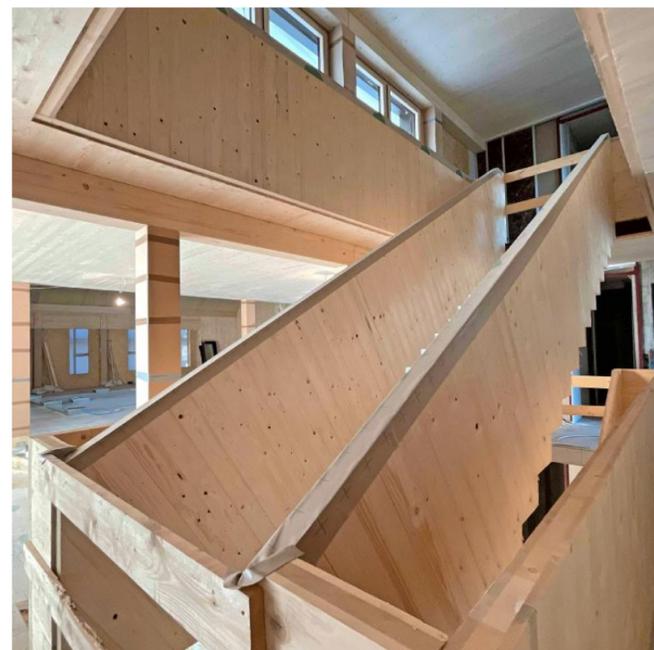
Die Nutzung der beiden Baukörper ist klar abgegrenzt. Das kleinere, zweieinhalbgeschossige Haus beherbergt den öffentlichen Bereich. Dort sind das Bürgerbüro, das Foyer, das für Ausstellungen zur Verfügung steht, und der Sitzungssaal untergebracht. Der große Raum im Dachgeschoss ist nicht nur Sitz des Gemeinderats, sondern soll auch als Veranstaltungsraum dienen. Durch die Öffnung in die Dachschräge werde eine „angemessene Raumwirkung nach innen“ erreicht, so die Architekten. In den oberen Stockwerken des großen Gebäudes entstehen die Büros für die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung.



Das künftige Rathaus besteht aus zwei verbundenen Gebäuden, die den Marktplatz nach Süden und Osten abschließen.

Daten und Fakten

Maßnahme: Neubau Rathaus Aldingen und Umgestaltung Marktplatz
Bauherr: Gemeinde Aldingen
Architekten: BJW Architekten, Zimmern ob Rottweil
Bauzeit: Rathaus 2/2021 bis 10/2022
 Marktplatz 09/2022 bis 9/2023
Kosten: Rathaus 8,7 Millionen Euro inklusive Ausstattung und Sparkassenfiliale, Marktplatz zwei Millionen Euro
Fördermittel: 300 000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) aus dem Programm „Innovation und Energiewende“, 1,4 Millionen Euro aus dem Landesfinanzierungsprogramm für Abriss und Marktplatz-Neugestaltung
Nutzfläche/überplante Freifläche: Rathaus 2784 Quadratmeter
 Marktplatz 6470 Quadratmeter



Beim Bau des neuen Rathauses setzt die Gemeinde Aldingen innen wie außen auf Holz als dominierendes Baumaterial. FOTOS: GEMEINDE ALDINGEN

Vier Baumarten für die „Neue Mitte“

Marktplatz leuchtet im Herbst rot und gelb

ALDINGEN. Für die Begrünung des Marktplatzes und der angrenzenden Bereiche, die ebenfalls zur „Neuen Mitte“ Aldingens gehören, haben die Planer von BJW Architekten verschiedene Baumarten vorgesehen.

Auf dem Markt selbst soll eine Reihe von Gleditschien (Lederhülsenbäume) gepflanzt werden, die eine Sichtachse über den Platz in den südlichen Teil des Ortes herstellen sollen. Mit ihren leuchtend gelben Blättern im Herbst sollen die Bäume auch farblich

Akzente auf dem neuen Marktplatz setzen.

Vor den Häusern am Markt sind Amberbäume mit schmalen kegelförmigen Kronen geplant. Ihr Laub leuchtet im Herbst rot und bildet so einen Kontrast zum Gelb der Gleditschien.

Die an den Platz angrenzenden Straßen sollen künftig von Spitzahornbäumen gesäumt werden. Und der neue Spielplatz wird nach den Vorstellungen der Planer nach Süden von Vogelkirschbäumen begrenzt. (sta)

Kompakter Marktplatz schafft Raum für Grünflächen in der unmittelbaren Umgebung

Fast 6500 Quadratmeter Freifläche werden in der Ortsmitte von Aldingen neu gestaltet

ALDINGEN. Zum Projekt „Neue Ortsmitte Aldingen“ gehört nicht nur der Rathaus-Neubau, sondern auch die Neugestaltung des Marktplatzes. Fast 6500 Quadratmeter Fläche wurden dabei vom Architekturbüro BJW aus Zimmern ob Rottweil neu überplant. Um Raum zu schaffen, musste zunächst ein alter Gebäudekomplex auf dem Marktplatz abgerissen werden. Die Arbeiten begannen im Spätherbst 2020.

Künftig wird der Marktplatz vom neuen Rathaus im Süden und Osten begrenzt, nach Nordwesten vom historischen Rathaus. Das Rathaus im sogenannten Postgebäude an der Westseite des Platzes wird nach dem Umzug der Gemeindeverwaltung in den Neubau abgerissen. Die Abbrucharbeiten sollen gegen Ende des Jahres starten.

Blütentreppe verbindet Markt und Spielplatz

An der Westseite des Marktplatzes ist längerfristig ein weiteres Gebäude geplant. Dieser Neubau soll den Platz zur Von-Staufenberg-Straße abgrenzen. Wenn dies gebaut ist, wäre die neue Ortsmitte komplet-

tiert, so die Planer. Zwischen den Neubauten und dem historischen Rathaus entsteht ein rechteckiger Platz, der bewusst eng begrenzt gehalten wird, um nach außen Platz für Grünflächen zu schaffen.

Um den Aufenthalt angenehmer zu machen, bekommt der Platz

mehrere Bäume und Bänke. Und der Brunnen wird umgestaltet, erhält einem größeren, als Sitzfläche nutzbaren Beckenring und mehr Wasserfläche

Im Süden des neuen Rathauses wird ein Spielplatz angelegt. Neben Klettergerüsten sollen dort im kom-

menden Jahr auch ein Wasserspielplatz, Sandflächen und Ruhebänke für Bürger und Gäste zur Verfügung stehen. Verbunden werden der Markt- und der Spielplatz mit einer Stauden- und Blütentreppe, wie es die Architekten nennen. Diese zieht sich an der Längsseite des neuen Rathauses entlang.

14 neue Parkplätze und zwei Ladesäulen

Für die verschiedenen Bereiche haben die Planer unterschiedliche Straßenbeläge vorgesehen. Der Marktplatz bekommt einen beigefarbenen Asphalt. Alle neuen, den Marktplatz umgebenden Flächen erhalten ein geschliffenes und damit sehr ebenes Beton-Kleinpflaster.

Die Parkplätze rund um die neue Mitte sollen einheitlich mit Rasenpflasterplatten belegt werden, um eine Versiegelung aus ökologischen Gründen zu vermeiden. Zu den bestehenden 19 Parkplätzen an der Von-Staufenberg-Straße kommen 13 weitere an der Eugen-Bolz-Straße hinzu. Dort sollen zwei Stellplätze mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgestattet werden. (jüs)



Ein einheitliches, helles Betonpflaster und Bäume sollen den neuen Marktplatz von Aldingen ab Sommer nächsten Jahres prägen. VISUALISIERUNG: BJW ARCHITECTEN

BREINLINGER INGENIEURE

Ein Team.

Mit Leidenschaft.

Bauen.



IN ALLEN FRAGEN DES BRANDSCHUTZES – LWKONZEPT

BREITSCHIEDSTRASSE 131A 70176 STUTTGART 0711 - 99 33 67 - 40 BRANDSCHUTZ@LWKONZEPT.DE WWW.LWKONZEPT.DE WIR SUCHEN IMMER VERSTÄRKUNG



ebök GmbH
Schellingstr. 4/2 • 72072 Tübingen

Fachplanung Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima & MSR-Technik,
Thermische Bauphysik • Bau- und Raumakustik
Thermische Gebäudesimulation • Simulationen für die Raumakustik

Tel. 0 70 71 / 93 94 0
www.eboek.de